



Auswirkungen des neuen Rechtsrahmens auf die Produktsicherheit: Die Sicht der Hersteller

Adrian HARRIS

ORGALIME – The European Engineering Industries Association

EINLEITUNG

- Produkte werden ständig weiter verbessert. Daraus entsteht eine Win-Win-Situation: sicherere Produkte für die Arbeitnehmer und ein immer offenerer gemeinsamer Markt.

HAUPTVORTEILE DES NEUEN RECHTSRAHMENS

- **Der neue Rechtsrahmen ist ein Schritt nach vorn auf dem Weg zur besseren Rechtsetzung:** Er vereinfacht die Anwendung der bestehenden Produktgesetzgebung und dient als Modell für zukünftige Produktvorschriften. Er stärkt den Status und die Bedeutung der CE-Kennzeichnung.
- **Der neue Rechtsrahmen teilt die Verantwortung unter den Marktteilnehmern.** Er legt grundlegende Definitionen fest und sorgt für ausgewogene Verpflichtungen bei Herstellern sowie Importeuren und Händlern.
- **Der neue Rechtsrahmen sorgt für eine bessere Durchsetzung der Vorschriften.** Der Rechtsrahmen wird begrüßt, weil er die Rolle der Marktaufsicht stärkt und den Weg bereitet für eine einfachere und bessere Erfüllung der Vorschriften.

DENNOCH WERDEN SICH NOCH ZAHLREICHE HERAUSFORDERUNGEN FÜR DEN ARBEITSSCHUTZ UND DIE WETTBEWERBSFÄHIGKEIT UNSERER KMU STELLEN

- **Je einfacher, desto besser: Einheitliche Durchsetzung ist der Schlüssel zum Erfolg.** Fragen: Wie lässt sich der neue Rahmen sowohl mit produktspezifischen Rechtsvorschriften zu elektrischer Sicherheit, Druckgeräten, Maschinen, etc. in Einklang bringen, und gleichzeitig mit benutzergerichteten Rechtsvorschriften wie der Produktsicherheitsrichtlinie und den Arbeitsschutzrichtlinien? Wird die aktuelle Folgenabschätzung zur Überarbeitung der Richtlinie zum Schutz der Arbeitnehmer vor elektromagnetischen Feldern den neuen Rechtsrahmen angemessen berücksichtigen? Die Folgenabschätzung sollte sich stärker mit den Umsetzungskosten für Unternehmen und Arbeitgeber beschäftigen: der „Kleinunternehmer-Test“ sollte ein Muss sein.
- **Für die Anwendung der Gesetze sollten den Marktakteuren einfache, wirtschaftliche und praktikable Verfahren zur Verfügung stehen:** Der Arbeitsschutz muss einfacher geregelt werden. Dazu wäre es notwendig, dass die Behörden im Rahmen ihrer Markt-taufichts- und Gewerbeaufsichtspflichten auch die nötigen Prüfungen der bestehenden Normen und Konformitätsbewertungsverfahren durchführen. Zertifizierung kann bei der komplexen Risikobeurteilung hilfreich sein, allerdings nur als eine Unternehmensdienstleistung für Hersteller oder Verwaltungen. Letztendlich ist es der Hersteller und nicht der Zertifizierer, der für das Produkt haftbar ist und die Verantwortung für die Lieferkette trägt.
- **Neben der Effizienz der Prüfungen und Kontrollen liegt der Schlüssel zur Arbeitnehmersicherheit in einheitlicher Durchsetzung der Rechtsvorschriften:** Prüfungen, sei es beim Zoll, den Marktüberwachungsbehörden oder der Gewerbeaufsicht, sollten viel stärker koordiniert werden und von einem einheitlichen Verständnis der Begriffe 'Sicherheit', 'Gefährdung' und 'Risikobeurteilung' ausgehen. Bestehende Werkzeuge wie harmonisierte Normen, die Konformitätserklärung des Inverkehrbringers und von Experten geprüfte Risikobeurteilungsverfahren sollten viel stärker genutzt werden. Wieso sollten Gesetzgeber erwägen, ihre Verantwortung an einen Drittzertifizierer zu übertragen, wenn es keine Gewissheit darüber gibt, dass private Kennzeichnungen tatsächlich einen Mehrwert für den Arbeitsschutz und die Erfüllung der gesetzlichen Vorgaben bietet (wegen des unlauteren Handels mit und der Fälschung von Kennzeichen und



Zertifikaten)? Die Akkreditierungsstellen der Mitgliedsstaaten haben keine Untersuchungsbefugnisse, um die Qualität von Zertifizierungen zu überprüfen, die von Prüfstellen außerhalb der EU vorgenommen wurden.

Die wichtigste Herausforderung besteht aktuell darin, dafür zu sorgen, dass dank eines allumfassenden Rechtsrahmens und besserer Durchsetzung alle bei uns in Verkehr gebrachten Produkte die EU-Rechtsvorschriften erfüllen.